

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 März 2021

Wintervergnügen im Born-Park S. 3
So lief Crossdorf 2021 S. 4
Sozialkaufhaus in Not S. 6



Inhalt

Leserbrief · Aus der Redaktion · Impressum	2
Einmaliges Winterwochenende auf dem Helmuth-Schack-See	3
So lief Crossdorf 2021: Porträt Maximilian Ponader	4
Sozialkaufhaus in Not – wer hilft?	6
Die Betreiber des OSBORN53 hoffen auf den Frühling	7
Kommentar: Soziale Einrichtungen im Bürgerhaus brauchen Hilfe	8
Nahverkehr: Der Born steht weiter auf dem Abstellgleis	9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Bürgerhaus-Fassade wird saniert Fotoaktion Hand in Hand	11
Hilfe beim Impfen Buchtipp	12
Rätsel	13
kurz & bündig, Borner Runde Kunstwettbewerb	14
Was ist los im Bürgerhaus? Vogel des Jahres wählen	15

Briefe an die Redaktion



Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Gefrorener Helmuth-Schack-See

Die Polizei war am Samstag, 13. 2., um 14:30 Uhr und am Sonntag 14.2., gegen 16:00 Uhr da, und hat alle Läufer und Spaziergänger vom Eis gescheucht. Auf meine Frage an eine Polizistin, „Wissen Sie denn, wie dick das Eis zur Zeit ist?“, kam als Antwort „Nein“. Weiter ich: „Vielleicht könnten Sie veranlassen, dass das gemessen wird“. Hier war die Antwort: „Dafür sind wir nicht zuständig, das muss . . . machen.“ Am Sonntag sind gegen 16 Uhr wieder alle von der Polizei vom Eis geschickt worden. Das Eis war nun völlig leer und zwei der Polizisten sind dann ganz alleine bis in die hinterste Ecke des Sees beim Weg, der Richtung Freibad führt, spaziert. Recht mutig, oder war das Eis doch dick genug? Viele der Leute, die zuvor das Eis haben verlassen müssen, wunderten sich. Ich auch.

Wolfram Brennecke

Liebe Leserinnen und Leser,

manche Ereignisse muss man einfach genießen und alles andere stehen und liegen lassen – so wie den Schneefall Anfang Februar. Das ist für Hamburger Verhältnisse ja immer noch fast ein Jahrhundertereignis, und dieses Jahr kam auch ordentlich was vom Himmel, das so manche Mittelgebirgsregion erblassen lassen würde. Dazu noch eisige arktische Kälte. Beste Bedingungen also fürs Schlittschuhfahren im Bornpark und Eisvergnügen auf dem Helmuth-Schack-See – beides haben die Westwind-Fotografen in Bildern festgehalten (Seite 3).

Stöbern Sie gut durch die Ausgabe, es steckt viel drin – und sagen Sie uns gern, was Ihnen gefällt, und was Sie vermissen.

Ihre *westwind*-Redaktion.

WESTWIND Jahresplanung 2021

Ausgabe Nr.	4/2021	5/2021	6-7/2021
Red.schluss (Fr)	12.3.	16.4.	14.5.
erscheint am (Mo)	29.3.	3.5.	31.5.

Titelbild

Die Borner Rodelstrecke im Februar 2021

Foto: Frieder Bachteler

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Matthias Greulich (mg), Clara Hahnheiser (cg), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Carsten Vitt (cv)
Gestaltung: Matthias Greulich, Carsten Vitt, Martin Tengeler (Beratung)
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2021: 12.3.2021

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 01.03.2021

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

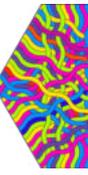
Seltenes Winterwochenende

Am 13. und 14. Februar herrschte auf der Eisdecke des Helmut-Schack-Sees und am Rodelberg Hochbetrieb – die WESTWIND-Fotografen waren auch da



Fotos Frieder Bachteler (2), Wolfgang Brennecke (2) und Matthias Greulich





„Leidenschaft und Emotionen“

Wie aus Osdorf „Crossdorf“ wurde - ein Gespräch mit Maximilian Ponader, dem künstlerischen Leiter des Stadtteilkulturfestivals

„Nysen ist eine Idee“, schreibt Maximilian Ponader auf seiner Website nysen.org, „Nysen ist Leidenschaft und Rausch, Emotionen und Wahnsinn“. Und von sich sagt er: „Ich bin auch ein Macher“. Für ihn gehört das zusammen, und davon konnte man sich in Osdorf jetzt zum wiederholten Male überzeugen. Allen Corona-Widrigkeiten zum Trotz haben er und sein Team sowie KoooperationspartnerInnen und zahlreiche UnterstützerInnen Crossdorf 2021, das 2. Kulturfestival in Osdorf, auf die Beine gestellt. Auf die Beine? Auf die Bühne! Und ins Netz - kontaktfrei und pandemiegemäß!

Wie war das überhaupt, keine leidenschaftlichen Gäste im Saal zu haben, keinen Applaus zu hören? „Das fehlte uns natürlich! Aber wir Künstlerinnen und Künstler müssen uns heute mit den Medien befassen und auseinandersetzen. Das ist auf jeden Fall eine inspirierende Kompetenzerweiterung und wir begeben uns auf eine ganz neue Ebene der Publizität. Ich denke, das ist ein zusätzlicher Weg zum Publikum, den wir in Zukunft selbstverständlich mit einbeziehen werden. Wichtig ist, dass Crossdorf auch 2021 stattgefunden hat. Und was den Applaus betrifft: Über die Kommentarfunktion haben wir viele positive Rückmeldungen bekommen.“

Zuschauer aus Brasilien, Russland und Schottland

Die Idee, ein Kulturfestival in Osdorf und für Osdorf, aber auch für Theater-, Musik- und KunstfreundInnen weit über Osdorf hinaus zu organisieren, ist, so Ponader, bei einem Frühstück mit Hinrich Langehoh, dem Kulturmanager des Heidbarghofs, entstanden; mit Christine Kruse, der Leiterin des Bürgerhauses Bornheide, war der „Macher“ damals auch schon in Kontakt. Die Initialzündung sei das Osdorfer 750-Jahre-

Jubiläum 2018 gewesen; für dieses Fest hatte er das Musiktheaterstück „Oslevs Dorf“ geschrieben und auf die Bühne gebracht.

„Der Name Crossdorf ist Programm: Es geht darum, auf vielen Ebenen Bezüge herzustellen. Schulen, Kirchengemeinden, Kultureinrichtungen, Vereine vernetzen sich; verschiedene Künste sind beteiligt: Theater, Musik, Tanz, Bildende Kunst; das Festival wird lokal organisiert, aber auch mit überregionalen KünstlerInnen. Und es wird auch überregional wahrgenommen - und international! Wir hatten dieses Jahr beim Streaming der Konzerte und Veranstaltungen Klicks aus ganz Deutschland - sogar aus Russland, Brasilien und Schottland wurde die Seite aufgerufen, insgesamt fast 3000 Mal. Über den Tellerrand schauen, viele verschiedene Bezüge realisieren, eine bunte Mischung schaffen - dieses Anliegen wird auch durch unser Logo symbolisiert! Im Übrigen: Bei ‚cross‘ an ein leckeres und gut gebackenes, eben ‚krosses‘ Brötchen zu denken - diese Assoziation gefällt mir ebenfalls.“

Maximilian Ponader, 1975 in München geboren, hat in Hamburg Musiktheaterregie studiert, an der Hochschule für Musik und Theater; er ist freiberuflich tätig und hat seit mehr als 20 Jahren als Regisseur und Schauspieler, als Bühnenautor und Komponist viele Produktionen auf die Bühne gebracht. In Osdorf war er bereits 2012 mit Kleists „Amphitryon“ im Heidbarghof und 2016 mit Molières „Der eingebildete Kranke“



Foto:
Emanuel
Mross

im Bürgerhaus Bornheide zu sehen. Er hat Shakespeare („Der Sturm“, „Ein Sommernachtstraum“) und mehrere Opern (Mozart, Wagner, Bellini) inszeniert, außerdem eine ganze Reihe von Produktionen, die er selbst geschrieben und für die er auch die Musik komponiert hat, zur Aufführung gebracht. Seit zehn Jahren lebt der Vater von vier Kindern in Osdorf.

Nicht möglich ohne viele Freiwillige und Sponsoren

„Crossdorf“, es ist ihm wichtig, das hervorzuheben, „könnte nicht stattfinden ohne die große Unterstützung, die uns zum einen eine Gruppe von ehrenamtlich tätigen Menschen gewährt, die sich von der Organisation über Bild, Ton und Licht bis zur Öffentlichkeitsarbeit um das Projekt kümmern; zum andern sind wir für finanzielle Unterstützung durch das Bezirksamt Altona, durch die Wolf-

Konzerte online anschauen

Wer es verpasst hat: Die gelungene Online-Premiere von Crossdorf 2021 ist noch auf dem Youtube-Videokanal des Festivals anzusehen, Links dazu auf www.crossdorf.de. Für sieben Livestreams, drei Zoom-Workshops und einen vorproduzierten Online-Gottesdienst hat sich ein großes Team für Videotechnik und Tonaufnahmen ins Zeug gelegt. Die Mitschnitte der Konzerte im Heidbarghof und Bürgerhaus Bornheide wurden gut geklickt und zogen etwas mehr Zuschauer an als das Festival an Publikum vor Ort gehabt hätte, so Mitorganisator Hinrich Langeloh. Daher überlegen die Organisatoren, auch beim nächsten Festival Internet-Livestreams anzubieten. Vom 30. Januar bis 13. Februar 2022 geht das dritte Crossdorf-Festival – hoffentlich wieder vor anwesendem Publikum - über die Bühne(n).

gang Hartmann Stiftung und aus Bundesmitteln sehr dankbar.“

Bleibt noch eine letzte Frage an den „Gesamtkunstwerker“ (Nysen-Website-Zitat): Wie kam es zu dem Namen Nysen? „Nun, ich habe eine spezielle Leidenschaft für das Theater der alten Griechen. Und Dionysos, der Gott des Weines und der Freude, des Wahnsinns und der Ekstase, der eng mit der Entstehung des Theaters verbunden ist, wurde, so der Mythos, auf der Flussinsel Nysa von den in allen Künsten sich phantasievoll austobenden Nymphen großgezogen.“

Nymphen und Nysa, Freude und Ekstase - in der Tat keine schlechten Bezugspunkte für den leidenschaftlichen Theatermenschen Maximilian Ponader - und für die ZuschauerInnen seiner Produktionen!

Frieder Bachteler



Aus dem Heidbarghof ins Internet: Online-Konzert von Frederik Palme
Foto: Hinrich Langeloh



Axel Pätz



Rosa Morena Russa



HeptaPolka, junge Musiker mit Vorliebe für Polka, Folk und ausgefallene Instrumente · Fotos: Emanuel Mross

Verluste durch Lockdown

Monatelange Schließungen, keine Einnahmen und unsichere Aussichten, wie es dieses Jahr weitergeht: Die Folgen der Corona-Pandemie treffen Einzelhandel, kleine Betriebe und Sozialprojekte gleichermaßen. Carsten Vitt hat beim Sozialkaufhaus Cappello und beim Café OSBORN53 nachgefragt, wie die aktuelle Lage ist.

Sozialkaufhaus in Not - wer hilft?

Im Sozialkaufhaus Cappello auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide gibt es Kleidung, Geschirr, Haushaltswaren, Bücher und vieles mehr zu niedrigen Preisen. Doch die Zukunft des beliebten Angebots steht auf der Kippe – ein Interview mit Regina Bachner vom Verein Cappello.

Die Schließungszeiten treffen viele Geschäfte und Einrichtungen hart – wie sieht es bei Cappello aus?

Regina Bachner: Wir haben durch die Schließung seit Mitte Dezember so gut wie keine Einnahmen, dazu kommen die zwei Monate Umsatzausfall im ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Wir wissen nicht, wie wir aktuell und zukünftig unsere Kosten decken sollen. Ein Mitarbeiter versucht zwar, über Ebay einige Dinge zu verkaufen. Aber das ist sehr aufwändig, und bringt eher wenig ein.

Also ist Cappello durch die Corona-Folgen in die Krise geraten?

Bachner: Die Schließungszeiten haben eine dauerhaft schwierige Lage verschärft. Man darf nicht vergessen: Cappello ist ein ehrenamtlich betriebenes Sozialprojekt, das erhaltene Spenden im Prinzip zu Flohmarktpreisen verkauft. Daraus werden laufende Kosten gedeckt, hier geht es nicht um Gewinn und nicht um Gehälter. Grundsätzlich besteht das Problem, dass selbst bei normalem Betrieb ein Defizit von etwa 200 Euro monatlich entsteht.

Dauerhaft?

Bachner: Ja, bisher konnten wir das immer ausgleichen, da wir einmalige Zuwendungen erhielten, zum Beispiel vom Spendenparlament. Aber diese Mittel sind aufgebraucht. Um Kosten zu sparen, mussten wir bereits eine 450-Euro-Stelle streichen. Vorsorg-



lich haben wir den Mietvertrag gekündigt, da bei weiteren Schließungszeiten ein zu hohes Defizit auflaufen könnte.

Cappello wird ausziehen?

Bachner: Wir wollen das ganz und gar nicht, und wir versuchen alles Mögliche, um das Angebot hier im Born zu erhalten.

Was kann helfen?

Bachner: In erster Linie brauchen wir für einen verlässlichen Betrieb mehr Einnahmen. Höhere Verkaufspreise sind hier nicht machbar – und das wollen wir auch nicht. Cappello soll eine gute und günstige Einkaufsgelegenheit gerade für diejenigen bieten, die sich wenig leisten können.

200 Euro Defizit im Normalbetrieb – ist dafür keine dauerhafte Förderung zu bekommen?

Bachner: Das haben wir versucht, aber bisher erfolglos. Für eine Förderung aus öffentlichen Programmen, worauf uns Bezirkspolitiker und das Bezirksamt Altona stets verwiesen haben, wird in der Regel eine ausgeglichene Bilanz erwartet. Das ist unter den gegebenen Bedingungen hier nicht zu schaffen.

Weil die Kundschaft im Osdorfer Born nicht viel Geld zur Verfügung hat?

Bachner: Deswegen macht ein Sozialkaufhaus hier ja Sinn, und deswegen gehört es hierher. Das haben uns in den vergangenen Wochen übri-

gens auch viele Menschen und Einrichtungen aus dem Stadtteil signalisiert, der Zuspruch war groß. Das freut uns sehr.

Was kann Cappello am meisten helfen?

Bachner: Für die Zukunft würde eine monatliche Grundförderung, bei-

spielsweise für Betriebskosten, enorm helfen, um den Betrieb zu stabilisieren. Und mehr Kundschaft, wenn wir wieder geöffnet haben.

Aktive haben Sie genug?

Bachner: Es werden weitere helfende Hände gebraucht, da einige unserer Ehrenamtlichen aufhören. Je mehr

wir sind, desto mehr Öffnungszeiten können wir anbieten. Und so steigen auch die Einnahmen, da alle unentgeltlich arbeiten. Gesucht werden Ehrenamtliche im Verkauf und für Finanzaufgaben im Vorstand.

Frau Bachner, vielen Dank für das Gespräch.

Cappello-Rettungsaktion: Spenden oder Gutscheine für Einkauf

Kurzfristig haben sich die Cappello-Aktiven eine Rettungsaktion ausgedacht, bei der jede/r mitmachen kann: Geschenkgutscheine für Einkäufe im Sozialkaufhaus, wenn es wieder geöffnet sein wird. Sich oder FreundInnen etwas schenken - im Wert von zehn, 15, 25, 50 oder mehr Euro? So geht es: Überwei-



sung auf das Konto bei der Hamburger Volksbank, IBAN: DE 58 2019 0003 0084 3226 08, BIC: GENODEF 1HH2

In den Verwendungszweck schreiben: Cappello retten/Gutschein oder Cappello retten/Spende, jeweils plus Name und Anschrift; alternativ sind Überweisungen auch per Paypal möglich

Hoffen auf Frühlingswetter und Café-Betrieb auf der Terrasse

Das Café OSBORN53 hat sich als beliebter Treffpunkt im Bürgerhaus Bornheide etabliert, dann stoppte Corona den Betrieb abrupt - ein Interview über Zukunftsaussichten und das Entscheidungsjahr 2021 mit Neşe Wagner vom Trägerverein KoALA.

Lockdown und Einschränkungen gehen weiter, wissen Sie schon, wann das OSBORN53 wieder aufmachen kann?

Neşe Wagner: Wir gehen davon aus, dass Restaurants und Cafés auch bei sinkenden Infektionszahlen nicht als erste aufmachen dürfen. Wir wollen aber so bald wie möglich den Bornern wieder ein gutes gastronomisches Angebot bieten. Daher haben wir beschlossen, auf alle Fälle am 6. April wieder aufzumachen.

In welcher Form?

Wagner: Das hängt davon ab, was die politischen Vorgaben und der Infektionsschutz vorschreiben. Unser Ziel ist, den Menschen wieder einen Treffpunkt mit gutem, günstigen Essen, Kaffee und leckeren Kuchen zu bieten. Sicher soll es natürlich auch sein,

dafür arbeiten wir nach unserem Hygienekonzept. Wir setzen darauf, dass bei Frühlingswetter die Gäste schon draußen auf der Terrasse sitzen können.

Wie hat das Café die letzten Monate verkraftet?

Wagner: Die Schließungen haben uns zugesetzt. Zur Erklärung: Bis zum Frühjahr 2020 hatten wir einen stetigen Zuwachs, mit einem neuen Konzept und viel Mühe und Einsatz hat sich das OSBORN53 als gastronomischer und sozialer Treffpunkt im Bürger-



Das OSBORN53-Team um Küchenchef Frank Sarnow kocht und serviert voraussichtlich ab 6. April wieder

haus verankert. Zu unserem Konzept gehören auch kulturelle Angebote für Jugendliche und Erwachsene, die mit viel Herzblut vom Bürgerhaus Born-

heide initiiert und bei uns im Café umgesetzt werden. Im Februar 2020 arbeiteten wir zum ersten Mal kostendeckend. Dann kam die Corona-Pandemie mit Schließungen, Umsatzeinbußen und unsicheren Aussichten.

Gab es Corona-Hilfen oder sonstige Unterstützung?

Wagner: Ja, mit Corona-Hilfen, viel Engagement vom Bürgerhaus und finanzieller Unterstützung, zum Beispiel aus dem Quartiersfonds, konnten wir die Bilanz für 2020 gerade so retten, ohne große Verluste zu machen.

Wie sieht es im zweiten Lockdown aus?

Wagner: Schwieriger. Unser Personal ist noch in Kurzarbeit, die Aussichten nach der Öffnung sind nicht so klar. Wenn nur ein Verkauf außer Haus möglich ist, können wir nicht kostendeckend arbeiten. Und es fehlt natürlich der soziale Aspekt als Treffpunkt, der uns und den Gästen wichtig ist. Deshalb hoffen wir vor allem darauf, dass die Gäste wieder möglichst zahlreich kommen, um unser Angebot zu genießen.

Einschränkungen wird es wahrscheinlich noch lange geben, kann das auf Dauer reichen?



Nicht nur für Arbeitstreffen – hier die Westwind-Redaktion – ist das OSBORN53 eine gute Adresse · Foto: Frieder Bachteler

Wagner: 2021 wird sicherlich ein entscheidendes Jahr. Wir wollen aus eigener Kraft alles daransetzen, den Betrieb und den Umsatz so gut wie möglich zu stabilisieren. Wir hatten das positive Erlebnis, dass es möglich ist, daran wollen wir anknüpfen. Aber es ist nicht dauerhaft möglich, ein Defizit zu tragen, weil der Betrieb eingeschränkt ist.

Was wäre nötig?

Wagner: Es müsste eine Grundfinanzierung geben, zum Beispiel für Miet-

nebenkosten oder Personalkosten. In einem Gebiet mit wenig Kaufkraft wie dem Osdorfer Born lässt sich ein sozialer Betrieb mit kulturellem Auftrag wie unserer schwer wirtschaftlich führen, noch weniger in einer Pandemie. Schließlich gehört es zu unseren Zielen, einen gesunden Mittagstisch für Menschen mit wenig Geld zu bieten. Und das wird, wie sich zeigte, sehr gut angenommen.

Frau Wagner, vielen Dank für das Gespräch.

Keine „Bazooka“ nötig – aber Hilfe muss politisch gewollt sein

Es geht um vergleichsweise kleine Beträge - und doch um die Weiterexistenz von zwei sozialen Einrichtungen. Eigentlich aber geht es um etwas anderes: Einige Hamburger Stadtteile haben Unterstützung nötiger als andere – das ist zwar weitgehend anerkannt, und es gibt auch entsprechende Maßnahmen und Programme, wie zum Beispiel RISE. Aber hinter ebendiesen verbirgt sich der Gedanke: Wir geben euch Räume und dazu eine zeitlich befristete Unterstützung – irgendwann muss sich euer Projekt und euer Quartier aber auch mal selber tragen!

Nun liegt es jedoch, in der Natur hätte ich fast gesagt, in der politisch und städtebaulich vorgegebenen Struktur bestimmter Quartiere und entsprechender Stadtteil-Projekte, dass sie getragen

werden müssen, und nicht nur vorübergehend! Sonst gäbe es ja wohl die eklatanten Unterschiede zwischen Hamburger Stadtteilen gar nicht.

Wenn dann eine Situation wie die Corona-Pandemie hinzukommt, und das bereits ein ganzes Jahr, kann es dazu kommen, dass die gute Absicht, das gute Konzept und der oft ehrenamtliche Einsatz der Beteiligten allein ein Projekt eben nicht mehr tragen können.

Es geht dabei um vergleichsweise kleine Beträge. Eine Bazooka, wie der Finanzminister in Berlin vollmundig Corona-Hilfen ankündigte, braucht es nicht. Aber substantielle Hilfe für notleidende Sozialprojekte muss politisch schon gewollt sein.

Frieder Bachteler

Weiter auf dem Abstellgleis

Lurup, der Osdorfer Born und Schenefeld immer noch ohne Schnellbahnanbindung

Im vergangenen Jahr machten immer wieder andere oder neue Schnellbahnprojekte von sich reden. Bei der U-Bahn die U4 mit dem geplanten Sprung über die Elbe zum Kleinen Grasbrook und die U5 von Bramfeld deren Baubeginn Ende des Jahres beginnen soll.

Die S-Bahn macht mit Fortschritten bei der S21 nach Kaltenkirchen und den ersten Baumrodungen bei der S4 nach Bad Oldesloe auf sich aufmerksam.

Alle diese Projekte überholen wieder einmal die viel früher begonnenen Entwicklungen und Planungen einer Schnellbahn in den Westen.

Wann kommt die endgültige Planfeststellung der S32? Fährt sie über den neuen Fernbahnhof am Diebsteich? Fädelt sie doch am Bahnhof Holstenstraße aus? Was ist mit dem sogenannten „Ferlemanntunnel“? Wird dadurch der Umsteigeknoten Holstenstraße umgangen? Steht die Finanzierung? Viele Fragezeichen und keine Informationen.

Natürlich konnten persönliche Kontakte zwischen Entscheidern und den Verkehrsinitiativen wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Trotzdem wurde die Öffentlichkeit zu oben genannten Schnellbahn-

projekten über die Medien auf dem Laufenden gehalten, nur die Entwicklungen zur S32 bleiben „im dunklen Tunnel“ verborgen.

Was wird schneller umgesetzt sein? Die Science City Bahrenfeld mit dem Campus und rund 2.500

Wohnungen (Bahrenfeld Nord) oder die S32? ... and the winner is ... Wetten werden noch angenommen. Seit Mitte der 1970er-Jahre sollte eine U-Bahn nach Lurup und zum Osdorfer Born schon „fest versprochen“ rollen. Jetzt können wir ernüchtert resümieren, dass wir den Hauptstadtflughafen BER Berlin mit der Zeitspanne der Planungen und des Errichtungszeitraums um Längen geschlagen haben. Ist dies ein Grund stolz zu sein?

Dafür macht man sich Gedanken, wie man die schlecht angebotenen Knotenpunkte Jungfernstieg und Stephansplatz noch besser mit der U5 erschließen kann. Lobenswert daran nur, dass endlich auf Vorrat gebaute



Rechts zu sehen: die bislang nicht genutzte Röhre am Hauptbahnhof Nord · Foto: Gerhard Sadler

Tunnelbahnsteige am Hauptbahnhof genutzt werden, die seit Jahrzehnten leer stehen.

Droht heute zu Corona-Zeiten eine Schüलगeneration aufgrund entfallenen Unterrichts verloren zu gehen, so wird man in der Zukunft von einer verlorenen Schnellbahngeneration im Hamburger Westen sprechen.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, engagiert sich die Luruper Verkehrs AG zusammen mit Initiativen vom Born, aus Bahrenfeld und der Stadt Schenefeld im Zusammenschluss „STARTEN: Bahn West!“

Udo Schult, Sprecher der Luruper Verkehrs AG

.....Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Schule und Stadtteil wachsen zusammen: Einweihung des LURUM

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg haben am 15. Februar 2021 die neuen Räumlichkeiten der Community School in der Stadteilschule Lurup eingeweiht.

„Community Schools“ sind nach US-amerikanischem Vorbild Zentren des sozialen und kulturellen Lebens eines Quartiers. Die Community School Lurup ist ein essenzieller und integrativer Teil im Erdgeschoss des neuen Schulgebäudes der Stadteilschule Lurup. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur engeren Verknüpfung zwischen Schule und Stadtteil. Die Community School, genannt LURUM, kombiniert schulische und außerschulische Angebote der Grundschule, der Stadteilschule, der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung und der Gemeinwesenarbeit für alle Generationen. Damit unterstützt sie die Entwicklung des gesamten Quartiers Osdorfer Born / Lurup, das als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) festgelegt ist.

Konkret besteht die Community School aus zwei Foren und aus Seminarräumen. Das Stadtteilforum bietet Raum für Information und Austausch, die Angebote diverser Stadteileinrichtungen, verschiedene Kurse sowie kulturelle Veranstaltungen. Das Jugendforum bietet Platz für Gruppenangebote und lädt zum Verweilen ein. Darüber hinaus stehen auch weitere Räumlichkeiten der Stadteilschule außerhalb der Schulzeit für Angebote im Quartier zur Verfügung.

Die Baukosten der Community School in der Flurstraße wurden mit einer Million Euro von der Sozialbehörde sowie mit 500.000 Euro aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen finanziert.



Vor dem LURUM: (v. l.) Michael Büch, Dorothee Stapelfeldt, Stefanie von Berg und Joachim Hinz (Leiter Stadteilschule Lurup) - Foto: Bezirksamt Altona

Zudem wurden RISE-Mittel in Höhe von 150.000 Euro in die Gestaltung des Vorplatzes investiert.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt: „Als integrierte Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtung ist die neue Community School Lurup ein Schlüsselprojekt der Quartiersentwicklung für das RISE-Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup. Als zentraler Ort im neuen Schulgebäude ist sie ein gelungenes und anschauliches Beispiel für die integrierte Zusammenarbeit, mit der RISE stabile und lebendige Quartiere fördert. Alle Anwohnerinnen und Anwohner können von der Zusammenlegung der Stadteilschule an einem Ort profitieren. Die vielen Beratungs- und Bildungsangebote und Begegnungsmöglichkeiten unter einem Dach erhöhen die Lebensqualität im Quartier. Ich freue mich sehr, dass wir hier mit RISE einen weiteren wichtigen Beitrag dazu leisten können.“

Dr. Stefanie von Berg, Bezirksamtsleiterin Altona: „Die Community School Lurup ist ein Ort der Begegnungen. Gerade in der aktuellen Zeit merken wir, wie sehr uns zwischenmenschliche Kontakte fehlen. Dabei braucht der Mensch andere Menschen um sich zu entfalten, um zu lernen und um sich auszutauschen. All das und noch mehr wird im LURUM möglich sein. Dort wird eine Begegnungsstätte wachsen, die Menschen aller Altersstufen in ihrem Alltag begleitet und das Leben im Stadtteil und über dessen Grenzen hinaus bereichert.“

Michel Büch, Leiter Community School Lurup: „Im LURUM greifen Schule, Jugendarbeit und Stadtteilarbeit synergetisch ineinander. In engster Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Einrichtungen und Einzelpersonen

des Stadtteils steht – trotz mehrerer Corona-bedingter Planungs-Blockaden – ein vielfältiges und kraftvolles Angebot in den Startlöchern. Hier gibt es Beratung für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule und verschiedene kulturelle Angebote für, von und mit den Menschen, die hier leben.“

Bürgerhaus: Fassade wird saniert

Das Bürgerhaus Bornheide wurde 2013 nach langer Planung fertiggestellt und ist eine Begegnungsstätte für bürgerliches Engagement und kulturelle Aktivitäten sowie für Beratungs- und Bildungsangebote in Osdorf. Die Wärmedämmverbundfassade des Bürgerhauses Bornheide, bestehend aus sechs Häusern, wurde seinerzeit aus Klimaschutzmitteln finanziert. Durch in den Verbundplatten nistende Vögel, Insektenbefall und Van-

dalismus-Schäden ist die energieeinsparende Wirkung der Wärmedämmverbundfassade stark eingeschränkt. Zur Wiederherstellung der energieeffizienten Wärmedämmung und zur Vermeidung zukünftiger Schäden muss die Fassade saniert werden. Hierfür wurden aus dem Konjunkturprogramm der Bürgerschaft 900.000 Euro bereitgestellt. Die schadhafte und nicht nachhaltig reparable Außenfassade soll durch eine Fassadenverkleidung geschützt und ummantelt werden – und zwar aus Materialien, die die Kriterien eines nachhaltigen Klimaschutzes erfüllen. Der eigentlichen Baumaßnahme soll ein fachliches Gutachten vorgeschaltet werden, das zeitnah durch das Bezirksamt beauftragt werden soll, um die optimale Durchführung und den effektiven Materialeinsatz der Fassadengestaltung zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wurden Mittel aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) eingeworben. Die Ergebnisse des Gutachtens werden im Bürgerhaus selbst ausgestellt, so dass in der Folge eine Beteiligung zu den Ergebnissen erfolgen kann.

**Das Gebietsentwickler-Team
Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji**

Hand in Hand für Vielfalt – eine Fotoaktion zum Mitmachen

Postkarte mit Anleitung zum Mitmachen, die bereits in der Februar-Ausgabe des WESTWIND angekündigt wurde

OSDORF LEBEN VIELFALT AM BORN

HAND IN HAND FÜR VIELFALT

FOTO-MITMACH-AKTION AM OSDORFER BORN

Was ist die ALTONAER DEKLARATION?
Sie soll das offene Weltbild von Altona zeigen. Alle Menschen sind gleich und leben gut miteinander. Alle haben die gleichen Rechte. Das ist Demokratie. Wir machen eine Foto-Mitmach-Aktion. Sie heißt Hand in Hand für den Born. Jede*r aus Osdorf kann mitmachen. Wir leben Vielfalt.

1 Mache ein Foto von deiner Hand:
Wo willst du deine Hand fotografieren? Welche Geste möchtest du machen? Sei kreativ! Jede Hand ist anders und doch gleich!

2 Wie soll das Foto aussehen?
Mache das Foto mit deinem Handy oder einer anderen Kamera. Ist genug Licht vorhanden und ist das Bild scharf?

3 Dann:
Schicke das Foto bis zum 15. April 2021 per E-Mail an mandeh-garian@lawaeetz.de oder per Nachricht an 0162-2349508. Aus den gesendeten Bildern machen wir dann ein besonderes Foto – eine Foto-Collage, die wir zum Beispiel auf Plakate drucken*!

*Mit dem Versenden erklärst du dich damit einverstanden, dass das Foto veröffentlicht wird. Vielen Dank für deine Teilnahme!

Das Projekt ist in Kooperation entstanden mit: Bücherhalle Osdorf, Elternschule Osdorf, Hamburger Volkshochschule, Bürgerhaus Bornheide, Geschwister-Scholl-Stadteilschule, KLICK Kindermuseum, Stadtteilmitläufer, Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born/ Lurup.

Mit freundlicher Unterstützung von:

OSDORF LEBEN
Hamburger Volkshochschule
Demokratische Initiative

PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT ALTONA

ALTONAER DEKLARATION

Hamburg

Stadt bezahlt Fahrt zum Impfen

Ältere Menschen können sich kostenlos zu den Messehallen fahren lassen



Der Weg zum Impfzentrum in den Messehallen wird etwas einfacher
Foto: KP Flügel

Rund um das Impfen gibt es noch Probleme, vor allem ist nach wie vor der Impfstoff knapp. Eine Verbesserung kommt nun aber Menschen über 80 Jahre zugute, die einen langen Anreiseweg bis in die Innenstadt haben. Mit einem kostenlosen Fahrdienst können sie sich direkt zum Impfzentrum in den Messehallen bringen lassen. Die Stadt hat offenbar auf Druck von Sozialverbänden eingelenkt – im vorigen WESTWIND empfahl die Behörde noch, dass auch

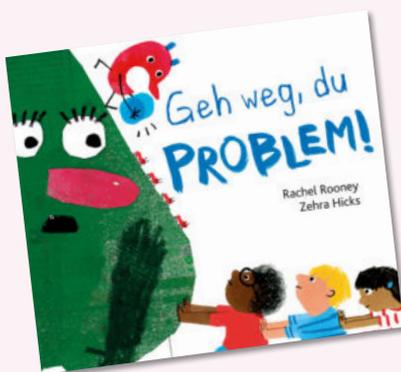
Ältere sich um den Transport selbst kümmern sollten. „Auf der einen Seite soll man alle Kontakte meiden, auf der anderen Seite mutet man den Seniorinnen und Senioren zu, im voll besetzten Bus zum Impfen zu fahren“, kritisierte Klaus Wicher, Hamburger Vorsitzender des Sozialverbands Deutschland. Zukünftig wird es einfacher (siehe Infokasten). Wicher fordert weiter: „Ich bin für viel mehr mobile Impfteams, die direkt in die Stadtteile zu den älteren Menschen

Menschen über 80 Jahre, die einen Impftermin vereinbart haben, können unter der Nummer 58 44 77 (täglich von 8 bis 16 Uhr) einen Transport bestellen. Der Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bringt sie zu den Messehallen und nach dem Impfen wieder nachhause.

Allgemeine Auskünfte zu Corona und zur Impfung gibt es unter den Nummern 428 284 000 und 116 117, im Internet sind Infos unter www.hamburg.de/corona-impfung zusammengestellt.

kommen. Dies ließe sich vor allem dort realisieren, wo Seniorenwohnen direkt neben Pflegeeinrichtungen angeboten wird.“ **Carsten Vitt**

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



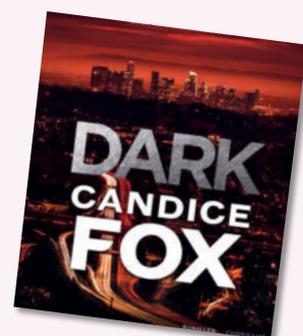
Rachel Rooney: Geh weg, du Problem!

Kinder können ganz unterschiedliche Probleme haben: Alltagspannen, Streit oder Ängste. In diesem humorvollen, gereimten Bilderbuch erscheinen sie als raffiniert illustrierte, skurrile, aber besiegbare Monster. Das eklige Essen hat Augen und Tentakeln, ein Schwimmbecken streckt Ärmchen nach dem ängstlichen Kind auf dem Sprungbrett aus. Es folgen Tipps, wie man mit Problemen umgehen kann: Darüber schlafen oder ignorieren, jedenfalls nicht pflegen.

Am besten scheint es aber zu helfen, wenn man mit anderen darüber spricht und merkt, dass auch sie Probleme kennen. Für Kinder ab 4.

Candice Fox: Dark

Die Ärztin Blair ist auf Bewährung und versucht, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Unschuldig saß sie in einer Haftzelle, erst die Diebin Sneak konnte sie aufmuntern. Jetzt hat Sneak selbst Probleme, denn ihre Tochter Dayly ist verschwunden. Blair und Sneak holen sich Hilfe von ihrer alten Haftgenossin, der Gangsterin Ada. Mit ins Spiel kommt bald auch Polizistin Jessica, denn die Suche nach Dayly führt ins kriminelle Milieu. Die australische Thriller-Autorin setzt gekonnt vier zwischen gegenseitigem Misstrauen und Hoffnung schwankende Gefängnis-Insassinnen in Szene. Platz 1 der Krimi-Bestenliste im Januar.



Alles dreht sich ums O

Oh, oh, oh - das wird schwierig! Die Westwind-Redaktion hat sich für ihre Leserinnen und Leser ein Rätsel ausgedacht - und alles dreht sich ums „O“, wie in „Osdorf“ und in „Born“. Und oho: Es gibt auch etwas zu gewinnen!

Sie müssen das jeweilige Wort finden und eintragen; Begriffe, die aus zwei Wörtern bestehen, werden wie ein Wort geschrieben. Die gelb markierten Buchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, den Lösungssatz. Dieser Satz muss an die Redaktion geschickt werden

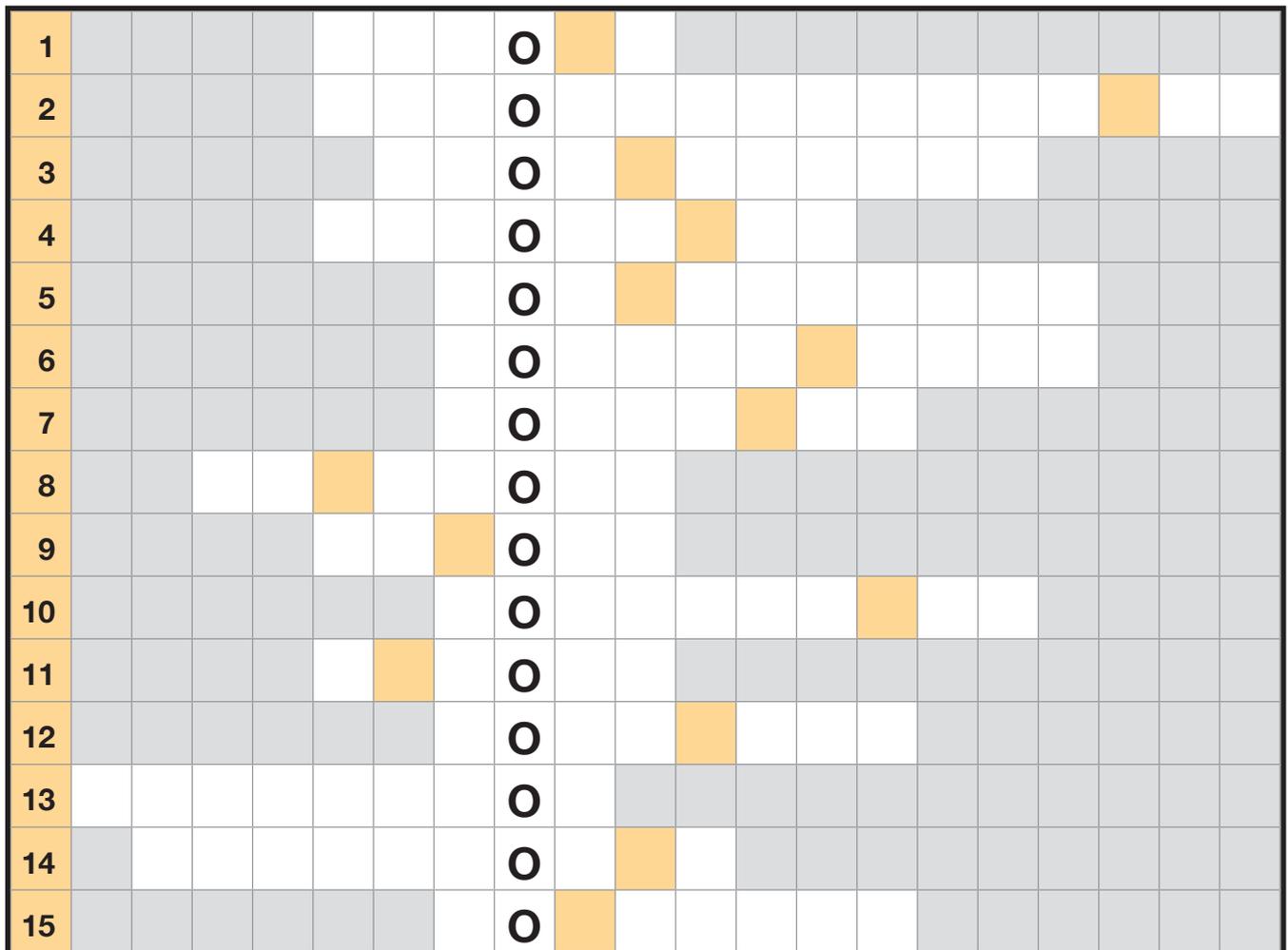
▶ entweder per Mail: redaktion@westwind-hh.net

▶ oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg

▶ oder Sie geben ihn im Umschlag ab an der Information im Bürgerhaus Bornheide. Spätestens am **12.3.2021** muss Ihre Lösung bei uns eingegangen sein.

▶ Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer!

▶ Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösung verlosen wir **vier Gutscheine zu je 5.- Euro**, gestiftet von und einzulösen bei **REWE im Born Center**. Die Namen der GewinnerInnen werden im April im WESTWIND veröffentlicht.



1. Im Bürgerhaus kann man lecker zu Mittag essen und Kaffee trinken im Café: ...
2. Direkt neben dem Born: das Landschaftsschutz- und Erholungsgebiet ...
3. Er hat im Osdorfer Born wohl die meisten Mitglieder, und die bleiben fit: der ...
4. Modern ist das Born Center, „urzeitlich“ dagegen das Gelände auf der anderen Straßenseite: die ...
5. Das Gremium, in dem sich einmal im Monat AktivistInnen des Quartiers treffen, heißt ...
6. Eine Einkaufsmöglichkeit im Born, die es nur am Donnerstagnachmittag gibt: der ...
7. Viele Menschen mit der Adresse Bornheide, Immenbusch oder Achtern Born wohnen in einem ...
8. Wegen der Corona-Pandemie: Schulen, Geschäfte, Restaurants - alle im ... !
9. Eine Schule im Born ist nach zwei Menschen benannt. Der Nachname der beiden ist ...
10. Der lokale Einkaufstempel für die BornerInnen: das ...
11. Der Born gehört, genau genommen, zu zwei Stadtteilen! Der eine ist ...
12. Spielplatz für die Kinder, Grillplatz für die Eltern, dicht am See: der ...
13. Wer hat sich dieses Rätsel ausgedacht? Natürlich die Westwind-...
14. Ein Vogelnest sowie eine Straße und eine Schule im Born tragen alle denselben Namen: ...
15. Das Osdorfer Kulturfestival im Februar hieß ...



Die Borner Runde

Die nächste Sitzung findet **online** statt

Dienstag, 9.3., 19 Uhr,

Themen unter anderem

– Durchgang Bornheide-
Immenbusch: Vorstellung
der Pläne durch Frau Tiele-
mann (Bezirksamt Altona,
Stadtgrün) und Frau Winkler
(Landschaftsarchitektin)

– SprecherInnenwahl
in Corona-Zeiten

– Verfügungsfonds

Bitte informieren Sie sich
unter www.osdorfer-born.de
oder per Telefon: 524 732 66

Die Leselibelle startet Kettenbriefe



Alle sind einge-
laden, Kettenbriefe zu schreiben -
und selbst Post zu bekommen ...!
Es geht darum, dass ihr eine kleine
Geschichte schreibt und an Freunde
verschickt.

Holt euch das **Starter-Paket**, also
die dafür vorbereiteten Umschläge
mit Postkarten in der Bücherhalle
Osdorf. In jedem Starter-Paket ste-
cken Postkarten und ein Umschlag
zum Verschicken; ihr könnt außer-
dem kostenlos Briefmarken erhalten.

Gesund in den Frühling

Die Gesundheitsberatung der „ham-
burger arbeit“ bietet im März kos-
tenlose Videokurse zur Stärkung der
Gesundheit an: Jeden Donnerstag,
10-11 Uhr: Bewegt im Alltag
Jeden Dienstag, 10-11 Uhr: Stressfrei
im Alltag

Weitere Informationen sowie die
Links für den Zugang zu den An-
geboten finden Sie auf der Seite
**[www.hamburger-arbeit.de/
gesundheitsberatung/](http://www.hamburger-arbeit.de/gesundheitsberatung/)**
dort nach unten scrollen zu „Flyer -
digitales Gesundheitsangebot - März
2021“

Wettbewerb für neues Kunstwerk

Welthöchstes Graffito bekommt Nachfolger

Als die Brüder Aimal und Ramin Jahed
ihre Spraydosen zur Seite gelegt hatten,
war am Immenbusch 33 das welthöchste
Graffito entstanden. „Das war damals et-
was ganz Besonderes. Selbst von Bekann-
ten, die im Iran lebten, wurde ich darauf
angesprochen, weil sie Bilder davon ge-
sehen hatten“, sagt Aimal Jahed (41) über
den Sommer 2002, als bis zu drei Heli-
kopter von Fernsehteams das Kunstwerk
umkreisten.

Wie berichtet kann das Graffito im
Zuge der Wärmedämmung durch die
Saga nicht erhalten werden. Nun hat das
Unternehmen einen „Urban Art Wettbe-
werb“ ausgerufen. Die Jury, der auch ein

Mitglied der WESTWIND-Redaktion an-
gehört, wird Ende März den Sieger küren.
Ab Mai könnte dann mit der Umsetzung
begonnen werden.

„Ein derart prägnantes Kunstwerk
ohne Wettbewerb direkt zu vergeben, wi-
derspricht unseren Grundsätzen bei der
Vergabe von Aufträgen sowie unserer
Auffassung von künstlerischer Vielfalt“,
so Saga-Sprecher Gunnar Gläser im Elbe
Wochenblatt. Die Saga wird – wie schon
2002 – die Kosten für dieses neue Wahr-
zeichen des Osdorfer Borns tragen.

Die Gebrüder Jahed, die als „Nulon
und Fusion“ in der Sprayer-Szene bekannt
sind, haben ebenfalls einen Beitrag einge-



Aimal Jahed (41) sprayt immer noch

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born** Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmas-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel.

Das läuft im Bürgerhaus

Liebe KulturfreundInnen, liebe Gäste des Bürgerhauses, aufgrund des verlängerten Lock-down ist es weiterhin sehr ruhig im Bürgerhaus. Das OSBORN53 bleibt leider bis 5. April geschlossen (s. S. 16). Über die Angebote im Einzelnen informieren wir hier.

Was stattfindet:

Nachbarschaftshilfe-Telefon (siehe S. 16)

Schreibdienst und Verweisberatung Mo-Fr 10-14 Uhr, an der Information im roten Haus

Ohrlotsen Do, 16.30-18 Uhr derzeit online - Anmeldung bei Florian: [01792267254](tel:01792267254) oder redaktion@ohrlotsen.de

Spieleangebot Born2Play Fr 16-18.30 Uhr, vor dem Roten Haus oder im Saal oder im Zirkuszelt

Guttempler... Selbsthilfe und mehr Do 18-20 Uhr, Raum 3 im Roten Haus (1. OG)

Rechtsberatung jeden 1. Mi im Monat 12 Uhr Rotes Haus, keine Anmeldung erforderlich

Schulden- und Budgetberatung derzeit nur telefonisch Di 10-12 Uhr unter [8550 466-76](tel:855046676) oder Fr 10-12 Uhr unter [2094 75-70](tel:20947570)

Allgemeine Fragen: Mo-Fr 9-15 Uhr unter [2094 7560](tel:20947560) oder schuldnerberatung@afgwork.net

Verbraucherschutz-Beratung derzeit nur telefonisch Mi + Do 10-12 Uhr unter [2483 2129](tel:24832129)

Vermietung des Bürgersaals Arbeitstreffen mit max. 50 Personen, auch gemischte Präsenz- und Online-Veranstaltungen möglich; es können auch Livestreams produziert werden: vermietung@buergerhaus-bornheide.de

Was vorläufig **nicht** stattfinden kann:

Weiterbildungsberatung

Gesprächskreise Deutsch

GO! to Coffee

Borner Runde

Komschu-Musikgruppe

reicht, um die 13 mal 42 Meter hohe Fassade mit einem zeitgemäßen Kunstwerk zu verschönern. Das Thema, das „Nulon und Fusion“ vorschwebt, liegt für Aimal Jahed dabei auf der Hand: „Wie schon 2002 wollen wir uns wieder mit dem Klimaschutz beschäftigen und dabei neue technische Möglichkeiten einsetzen“, so der Künstler mit afghanischen Wurzeln.

„Nulon“, seinerzeit Anfang 20, betreibt heute eine Werbeagentur in Jenfeld. Von den damaligen Gesprächspartnern bei der Saga, mit denen die Sprayer das Graffiti in 80 Tagen realisieren konnten, sei heute fast niemand mehr dabei, so der umtriebige Graffiti-Künstler. „Ich bin mittlerweile älter als der Saga-Geschäftsführer“, weiß er zu berichten.

Matthias Greulich

Interkultureller Kalender 2021
Festtage und Gedenktage

März

17.2. bis 3.4. christliche Fastenzeit

5.3. Weltgebetstag, international

8.3. Internationaler Frauentag

17.3. St. Patrick, christlicher

20.3. Newrozfest der Kurden

29.3. Holifest, hinduistisch



Bienenfresser
Foto: NABU

Vogel des Jahres 2021

Bei der Wahl zum „Vogel des Jahres“, die vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) durchgeführt wird, haben es zehn Vögel in die Endauswahl geschafft: Stadtaube, Rotkehlchen, Amsel, Feldlerche, Goldregenpfeifer, Blaumeise, Eisvogel, Haussperling, Kiebitz und Rauchschwalbe. Die Top Ten kämpfen nun bis zum 19. März 2021 um den Titel.

Alle Menschen in Deutschland sind aufgerufen, unter www.vogeldesjahres.de ihren „Vogel des Jahres 2021“ zu wählen.

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Liebe Gäste des OSBORN53,



der Lockdown wurde nun erneut bis zum 07.03.2021 verlängert und auch wenn der Inzidenzwert sinkt, ist nicht zu erwarten, dass die Restaurants und Cafés zu den ersten Betrieben gehören, die wieder öffnen dürfen.

Wir vermissen Euch alle sehr und haben daher beschlossen, dass wir auf jeden Fall am **06.04.2021** wieder eröffnen werden! Dann sind die Osterfeiertage vorbei, es wird wärmer und wir können gemeinsam die ersten Sonnenstrahlen des Jahres wieder auf unserer Terrasse genießen!

Die Schließung hat unserem Café sehr zugesetzt. Damit wir jetzt eine faire Chance haben weiter zu bestehen, brauchen wir Eure Solidarität! Bitte seid gleich ab dem Start wieder dabei! Kommt vorbei, genießt mittags unser frisch zubereitetes Essen und nachmittags den tollen Kuchen von der Alsterdorfer Assistenz.

Selbstverständlich werden wir weiterhin alles tun, um Euch und unsere Mitarbeiter vor einer möglichen Infektion zu schützen. Unser Hygienekonzept wird immer entsprechend der letzten Verordnung aktualisiert.

Wie immer werden wir die wöchentliche Speisekarte aushängen und per E-Mail verschicken. Wer die Speisekarte erhalten möchte, schickt uns einfach eine E-Mail an info@osborn53.de

Bleibt gesund und zuversichtlich!
Wir freuen uns sehr auf Euch!

Herzlichst
Das **OSBORN53** Team

Diakonie 
Hamburg
Stadtteilmütter

Haben Sie Fragen zum **Corona-Virus** oder benötigen Sie **Unterstützung** zu den Themen Familie, Kita, Schule, Teilhabe oder Gesundheit?

[Wir sind weiterhin für Sie da und unterstützen Sie anonym!](#)

kostenlos **free of charge** **gratuit**

Exchange & Support

- Do you have questions regarding the topics family, child care, school, social participation or health?
- Our conversations are confidential!

Échange et aide

- Vous avez des questions sur les thèmes de la famille, de la crèche, de l'école, des finances ou de la santé?
- Ce dont nous discutons reste entre nous!

تبادل نظر و پشتیبانی

- آیا درباره موضوعاتی مثل خانواده، مهدکودک، مدرسه، امور مالی و سلامتی سؤالاتی دارید؟
- آنچه شما با ما در میان میگذارید بین خودمان باقی میماند!

- هل لديكم استفسارات تخص موضوعات الأسرة، و حضارة الرعاية اليومية للأطفال، والمدرسة، والأمر المالية، والصحة؟

- كل الأمور التي نتناقش حولها مع بعضنا البعض، تظل بيننا.

[Sie erreichen uns unter:](#)

 **040 – 306 20 240**

oder



stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de

040 / 30 85 42 6 60

Bist du erkrankt, in Quarantäne oder gehörst zur Risikogruppe? Lebst du alleine? Kannst du dich nicht um deinen Hund kümmern?

Wir vermitteln jemanden, der dich unterstützt.

Melde Dich bei uns!

Du hast Zeit deine Nachbarschaft zu unterstützen?

Ruf gerne an!

Solidarisches Osdorf #osdorfhilft

Euer Bürgerhaus Bornheide Team!

Nachbarschaftshilfe für OSDORF HOTLINE
(Deutsch / English)

Prevent Covid-19

Solidary Osdorf

Neighbourhood Hotline (german/english)

Osdorf'da dayanışma telefon hattı
Hasta mısın veya virus nedeniyle dışarı çıkmaya korkuyor musun ya da evde karantinada mısın?